



GLEICHSTELLUNGsRELEVANT

für den Kreis Euskirchen

Veranstaltungen

Das Organisations-Team des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt lädt ein zu Fachveranstaltung und Erfahrungsaustausch am **05. Sept. 2023** \cdot **13:00 –17:00 Uhr** Altes Casino \cdot Kaplan-Kellermann-Str. 1, 53879 Euskirchen

anmeldung@frauen-helfen-frauen.eu

Anmeldefrist: 01.09.2023



Istanbul Konvention – Gewaltschutz – Umgangsrecht

Von Gewalt betroffene Frauen und Kinder bedürfen besonderer Schutzmaßnahmen.

Welche rechtlichen Grundlagen gibt es? Wie können sie sensibel und wirksam in der Praxis umgesetzt werden?

Wo ergeben sich dabei Spannungsfelder, wo Ressourcen?

Martina Lörsch, Rechtsanwältin aus Bonn, referiert zum Thema: "Gewaltschutzgesetz und Istanbul-Konvention".

Den speziellen Auswirkungen auf Kinder, sowie deren Bedarfen und Lebensrealitäten, widmet sich

Alexander Korittko, Dipl.-Sozialarbeiter, Paar- und Familientherapeut, in seinem Vortrag: "Kinder als Zeugen häuslicher Gewalt – Umgang um jeden Preis oder Neuanfang ohne Angst?"

Save the Date

Ein weiteres Angebot des Orga-Teams Runder Tisch gegen häusliche Gewalt in Kooperation mit Vogelsang IP und NRWeltoffen am 05.12.2023 um 16:00 Uhr im Kreishaus:

Vortrag Antifeminismus

Antifeminismus ist nicht nur das "Anti" zu feministischen Bewegungen, sondern auch eine eigenständige Ideologie. Antifeminismus hat viele Gesichter und verbindet verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen und Strömungen. Der Vortrag gibt eine Einführung ins Thema Antifeminismus und legt einen Schwerpunkt auf Antifeminismus von rechts.

Einladung und nähere Infos folgen in Kürze

FRAUEN-STÄRKEN-Wochen 2023 im Kreis Euskirchen



Das Programm der FRAUEN-STÄRKEN-Wochen finden Sie hier: <u>Programm Frauen-Stärken-Wochen</u>

Gewalt gegen Frauen

Zahl der Opfer von häuslicher Gewalt steigt deutlich an

240.547 Menschen waren 2022 Opfer von häuslicher Gewalt - das sind 8,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Betroffen sind vor allem Frauen. Lisa Paus und Nancy Faeser stellten in Berlin das neue Lagebild Häusliche Gewalt vor. Erschreckende Zahlen.

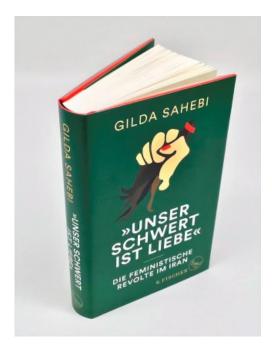
Am 11. Juli haben Bundesfrauenministerin Lisa Paus, Bundesinnenministerin Nancy Faeser und der Präsident des Bundeskriminalamtes Holger Münch in Berlin das neue Lagebild Häusliche Gewalt vorgestellt. 240.547 Menschen waren im Jahr 2022 Opfer von häuslicher Gewalt. Die Zahl ist damit um 8,5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2021 gestiegen. Viele Taten werden allerdings nicht bei der Polizei angezeigt. Die Dunkelziffer könnte deshalb wesentlich höher sein. Mehr Infos hier.

Zum Bundeslagebild Häusliche Gewalt 2022 geht's hier.

Medientipps

Buchtipp

Gilda Sahebi "Unser Schwert ist die Liebe"



»Das ist ein Schlachtfeld. Unser Schwert ist Liebe.« – So rappt Toomaj Salehi und gibt damit den Sound der Revolution im Iran wieder. Seit dem Tod von Jina Mahsa Amini, die von der Sittenpolizei verhaftet wurde, wachsen die Proteste. Und die Solidarität ist groß – sie zieht sich durch alle Altersgruppen, Schichten und Geschlechter. Zusammen kämpfen die Menschen für Frauen, Leben, Freiheit.

Die Journalistin und Autorin Gilda Sahebi, die mit vielen Menschen im Iran in engem Kontakt steht, beleuchtet die unterschiedlichen Aspekte der Revolte: die Rolle der Musik, die feministische Perspektive, die lange Geschichte der gewaltvollen Unterdrückung. Sie zeigt, wie die Iraner*innen der furchtbaren Brutalität des Regimes die größte Kraft entgegensetzen: Liebe.

»Was im Iran geschieht, ist feministische Weltgeschichte.« Gilda Sahebi

Filmtipp

Neue <u>Studie</u> veröffentlicht: Der Fußball der Frauen ist genauso attraktiv wie der Fußball der Männer

Frauen sind langsam und technisch schlecht? Von wegen. Eine <u>Studie</u> räumt mit diesen Vorurteilen auf und zeigt, welche Rolle Geschlechterklischees bei der Wahrnehmung spielen.

Die Ergebnisse der Studie widerlegen die Behauptung, dass die geringere Nachfrage im Fußball der Frauen sich auf die schlechtere Qualität der technischen Leistung zurückführen lässt. Vielmehr spielen offenbar Geschlechterklischees und Vorurteile eine signifikante Rolle.

Diese Erkenntnis hat sich auch der französische Fußball-Nationalverband zu eigen gemacht und eine Kampagne initiiert, die in den sozialen Medien derzeit viral geht. <u>Hier</u> geht's zum YouTube-Video.